

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N: 143. Freitag, den 20. November 1829.

Die Noth in Leipzig zu Ende des Jahres  
1759 und Anfang 1760.

(Beschluß.)

Gleich Dyherrns erste Zusammenkunft mit den Gefangenen am 16. Jan. 1760 zeigte, wes Geistes Kind er war. „Alle Rechtsfertigungen helfen nichts!“ sagte er. „Der König will Geld haben, und es muß geschafft werden, es mag vom Himmel oder vom Teufel kommen! Auf den 1. Febr. müssen 400,000 Thlr., und den 1. März wiederum 400,000 Thlr. bezahlt werden, oder Gott erlde mich, es geht morgen mit Euch Allen nach Magdeburg!“ Noch am nämlichen Tage wurden die noch übrigen freien Kaufleute auf dem Rathhause zusammengerufen, und dort eingesperrt. Die Drohung, Alle nach Magdeburg transportiren zu lassen, ward am 17. Jan. aufs Neue wiederholt. Hundert und zwanzig Kaufleute waren nun im Kerker, und außerdem wurden Frauen, Markthelfer, Kaufmannsdienner, Mägde, Kinder, sogar auf der Straße, in den Häusern weggenommen\*), und auf die Hauptwache gebracht, wo man nur loskam, wenn man Geld zahlte. Es

\*) B. B. die Magd des Kaufmanns Klügling, der nicht zu Hause war. Sie kaufte sich mit 16 Gr. los.

sahen, als ob die Einwohner alle eine Bande von Verbrechern wären! Mit jedem Tage tobte der Hauptmann fürchterlicher. Am 19. Jan. ließ er dem Rathe und den Kaufleuten melden, daß ihm der König geschrieben habe, „sie Alle für wahre Rebellen anzusehen, die sich seinen Befehlen widersetzen!“ Am 20., es war früh 8 Uhr Sonntags, ließ er den Rath in den Trost bringen. Die Kaufleute lagen hier auf zermalmtem Stroh, mit großen Bärten. Eingehetzt durfte nicht werden. Um 10 Uhr kam der Herr Hauptmann, sie fluchend und tobend anzureden. Ein alter 70jähriger Kaufmann, Schönmann, sank ihm zu Füßen, und flehte um Erbarmen. „Ihr sollt krepiren wie die A—'s!“ war die Antwort des Barbaren. Unter den entsetzlichsten Flüchen und Drohungen ging er wieder fort. Commisbrot und Wasser ward allein gereicht. Acht Männer bekamen täglich ein Commisbrot. „Wenn ihr werdet vier Wochen Wasser geflossen und Commisbrot gestressen haben, so wird das Geblüte dünner werden!“ ließ er dabei sagen. Bald darauf wurde sogar mit dem Hungertode gedroht, indem der Plazmajor des Schlosses den Gefangenen anzeigte, daß weder Essen noch Trinken erfolgte, bis sie eingewilligt hätten, in dem man sich nichts daraus machen würde,

wenn auch gehen von denen A — 's auf einmal freytrun." Jetzt brach endlich der Muth\*). Beide Corpora unterschrieben eine ihnen vorgelegte Obligation, der 200,000 Thlr. am 1., und eben so viel am 4. Februar zu zahlen versprach. Die kleinern Kaufleute wurden nun frei, die andern und die Rathsglieder in leidlichere Gefängnisse gebracht, und man erlaubte ihnen, sich mit Essen und Trinken zu erquicken. Die Repartition auf die Bürgerschaft geschah am 21. und 22. Jan. im Gefängnisse. Aber wie schwer war es, in der Stadt so viel Geld aufzutreiben, wo schon so viel erpreßt worden war\*\*). Der 4. Febr. kam heran, und das Geld war noch nicht zusammen. Ohne Erbarmen begann die Tortur aufs Neue. Selbst der Professor und Doctor der Theologie, Richter, der Professor Plag und Kirken, der Handelsconsulent D. Brehme, wurden in die Hauptwache gebracht, wo Mägde, Markthelfer und Bediente schwächeten. Alle andern saßen wieder auf dem Troger, bei Wasser und Brot. Am 5. Febr. konnte man endlich 200,000 Thlr. abliefern. Immerfort wurde aufs Neue erpreßt und gepreßt. Alle Gefangene sollten

\*) Die Furcht, nach Magdeburg gebracht zu werden: zu Fuße, mit dem Ranzen auf dem Rücken, von Husaren, soll die Einwilligung bewirkt haben, findet man bei Archenholz von 1761 und öfters angeführt. Man sieht, daß hier ein doppelter Irrthum obwaltet.

\*\*\*) Von ultimo August 1756 bis dahin 1758 nicht weniger als 1,470,324 Thlr. 11 Gr. 11 Pf. So viel gingen unsere Papiere aus. 34,090 Thlr. 6 Gr. 5 Pf. waren allein für „Douceurs, Reisen, Gratificationes“ aufgegangen.

nun in unterirdische Gefängnisse kommen. Jeder gab den letzten Groichen her, so daß am 13. Febr. endlich der letzte Thaler voll war, welcher an den 400,000 Thlrn. fehlte. Der Gemeine und Unteroffizier, welcher einem Gefangenen eine Erquickung zukommen ließ, war mit viermaligem Gassenlaufen, der Offizier mit Cassation und Festungsstrafe bedroht! Mit diesen 4 Tonnen Goldes war jedoch erst die Hälfte bezahlt, denn 800,000 Thlr. wollte Friedrich II. haben; unmittelbare Gesuche bei ihm hatten keinen Erfolg, und so kamen denn auch die armen Gefangenen jetzt noch nicht los. Erst am 18. März, wo die noch restirenden 400,000 Thaler, nebst 5000 Thlr. in Golde, als Douceur für Dyhern\*), herausgepeinigt waren, erhielten sie die Freiheit wieder. Sogar für die 300 Commisbrode, welche der Rath im Kerker verzehrt haben sollte, mußten 50 Thlr. bezahlt werden. Die meisten und angesehensten Männer hatten, wie man sieht, vier volle Monate im Kerker zugebracht, und nur die unmenschlichste Bedrückung vermochte sie, in eine Forderung zu willigen, welche über alle Kräfte ging, die eben so unrechtmäßiger Weise gemacht, wie aufs Grausamste verwirklicht ward, gegen welche das, was zu Anfang des folgenden Jahres erfolgte, nur Kleinigkeit zu nennen ist. Wir verweisen, dies letztere betreffend, auf unsern Beit. zur Gesch. Leipzigs, im Tagebl. vom 20. Jan. d. J. \*r.

\*) Douceur? Allerdings! Er hatte ja erlaubt, Deputirte zu schicken!

Redakteur und Verleger D. A. Gess.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theater-Anzeigen. Heute, den 20. November, wegen Unpäßlichkeit der Mad. Franzetti-Walzel statt der angekündigten Oper Don Juan: Der beste Ton. Dem. Schaffner — Leopoldine von Etzleben, als letzte Gastrolle.  
Sonntag, den 22. November: Die Stumme von Portici. Oper.

**Literarische Anzeige.** Wer die hochwichtigen Ereignisse des künftigen Jahres wissen will, der lese: *Der Wahrsager auf 1830*, von Elias v. J. (auch unter dem Titel: *der prophetische Almanach auf 1830*), die Türkei und Frankreich, nebst: ... bieten das Wichtigste dar. Preis 4 Gr.

Die Expedition des europ. Aufseher's, Ritterstraße Nr. 759 erste Etage.

**Bekanntmachung.** Daß ich von den in der Leihhausauktion zurückerstandenen Sachen außer getragenen Kleidungsstücken, Wäsche und dergl., bloß in den Messen neue Waaren verkaufe, zeige ich hiermit an.

J. Dessy, verpflichteter Leihhausverwalter.

**Empfehlung.** Feine und ordinaire Schach-, Domino- und Lottospiele, Spiel- und Whistmarken, empfiehlt zu den möglichst billigsten Preisen

J. Planer, Grimmasche Gasse Nr. 11.

**Empfehlung.**

Die Cigarrenfabrik von C. G. Gaudig, Burgstraße Nr. 144, empfiehlt ihr Lager von feinen Cabannas-, Havannas- und Halb-Havanna-Cigarren in bester Güte zum Fabrikpreis in Kisten.

**Verkauf.** Frische Limburger Käse sind zu haben bei

A. Ferrari, Neuer Neumarkt Nr. 21.

**Verkauf.** Die ersten echten Frankfurter Bratwürstchen empfing so eben

Peter Mantel, Streuligens Hof Nr. 172, am Markte im Keller.

**Verkauf.** Schöne fette Limburger Käse und frisch geräucherte Knackwürstchen, das Paar 2 Gr. 3 Pf., habe ich erhalten

J. E. Wendorf, in der Grimma'schen Gasse Nr. 5 im Keller.

**Verkauf.** Ungarische Rindszungen, so wie westphälischen Schinken von bester Güte, empfing heute, und verkauft billigst Leipzig, am 19. November 1829.

Friedrich Schwenicke, Salzschützen Nr. 408, im Keller.

Zu verkaufen oder zu vermieten ist ein gutgehaltenes Tafelpianoforte von 6 Octaven sehr billig, im Stadtpfeisergäßchen Nr. 656 e, 2 Treppen hoch.

\* \* \* Sollte Jemand einen leichten zweispännigen Schlitten, der zwar nicht ganz modern, aber noch in brauchbarem Zustande seyn muß, billig abzulassen haben, der beliebe die Anzeige davon bei dem Sattlermeister Hrn. Bernicke, an der Esplanade, abzugeben.

**Gesuch.** Ein lediges kinderloses Frauenzimmer, in 40iger Jahren, welche nicht nur in weiblichen Arbeiten, sondern auch, was zu einer kleinen häuslichen Wirtschaft erfordert wird, erfahren ist, so wie in Rücksicht ihrer Treue und Solidität ganz vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, kann so gleich bei einer sehr freundschaftlichen Behandlung eine Anstellung erhalten, und hat sich wegen den übrigen Bedingungen an Hr. Dyppe, Hainstraße Nr. 355 parterre, zu wenden.

**Gesucht** wird künftige Weihnachten eine bejahrte ledige Person als Ladenmädchen, die etwas nähen und stricken und Zeugnisse ihrer Ehrlichkeit beibringen kann; das Nähere ertheilt die Expedition d. Bl.

**Gesuch.** Ein reinliches und ordnungliebendes Dienstmädchen, welche in der Küche nicht unerfahren ist, und gute Zeugnisse ihres Betragens hat, kann zu nächste Weihnachten in Dienst kommen; wo? erfährt man bei der Frau Gison auf dem Mühlgraben, im blauen Lamm Nr. 1057.

**Vermietung.** Ein großes Parterre-Local in der Stadt, welches sich für jeden Professionisten eignet, als Tischler, Glaser, Schlosser, so wie auch für Buchdrucker zc., ist zu vermieten durch  
**L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.**

**Vermietung.** Dem Halle'schen Pfortchen gegenüber, am Waageplatze Nr. 1102, ist die erste Etage von jetzt, oder auch von Ditem an, für 250 Thlr. jährlichen Mietzins, zu vermieten. Auch sind daselbst 12 Stück eiserne Ofenplatten zu verkaufen. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch.

**Zugelaufener Hund.** Es hat sich den 19. dieses ein braunschädiger junger Hühnerhund zu mir gefunden, welcher, gegen die Gebühren und Futtergeld, in Nr. 467, 3 Treppen hoch, abgeholt werden kann.

**Einladung.** Zu einem Schlachtfest, Montag, den 23. Nov., ladet seine Gönner und Freunde ergebenst ein  
**A. Münzner, in der grünen Schenke.**

**Verloren** wurde gestern ein französischer Stubenschlüssel. Der Finder erhält 8 Gr. Douceur von  
**Christoph Friedrich Troitzsch, Reichsstraße Nr. 510.**

**Verloren** wurden den 18. November von der Catharinenstraße durch das Halle'sche Pfortchen, links um die Allee bis an Richters Garten, 2 goldne Petschaste nebst Uberschlüssel von einer Damenutr. Der Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung in der Catharinenstraße Nr. 368, 2 Treppen hoch, abzugeben.

**Thorzettel vom 19. November.**

**Grimma'sches Thor.**

u.

**Kanstädter Thor.**

u.

Gestern Abend.

Gestern Abend.

Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Hdlreis.  
 Handrich, von hier, v. Dresden zurück  
 Hr. Fabrik. Bauer u. Comp., a. Gera, v. Frankfurt a. d. D.

6 Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. v. Griesheim, Hr.  
 Arzt Burjinsky und Kfm. Ries, v. Frankfurt, im  
 7 Hotel de Baviere, in St. Berlin und im grünen  
 Schild, Hr. Kaplan Labacher u. dessen Bruder, v.  
 Erfurt, in St. Berlin, Hr. Stud. Wallerstein,  
 7 von hier, v. Erfurt zurück, Hr. Kann, Rassin  
 u. Comp., Knoblauch, Bever, Chan und v. Berg,  
 9 v. Frankfurt, pass. durch 9

Auf der Frankfurter Post: Hr. Kfm. Burkhard, von  
 hier, u. Hr. Fabrik. Gräfe, a. Naumburg, von  
 Frankfurt a. d. D.

Die Brestauer fahrende Post

Nachmittag.

Hr. Stabsarzt D. Lehmann, v. Torgau, bei Mad. Storch 2

**Halle'sches Thor.**

u.

Gestern Abend.

Auf der Berliner Eilpost: Hr. Kfl. Esaal, Teu-  
 bert, Richter, Heinke, Leistner u. Küster, von  
 hier, v. Berlin zurück, Hr. Kfm. Otto u. Sohn,  
 a. Grimmschau, v. Berlin, pass. durch, Hr.  
 Kfl. Schnorr, Meudel, Kränzel u. Rüdiger, von  
 hier, v. Berlin zurück

9 Die Casler fahrende Post  
 Vormittag.  
 2 Auf dem Frankfurter Postpachwagen: Hr. Student  
 Kind, von hier, v. Frankfurt zurück 6  
 Hr. Forstmeister v. Hinkelteit, aus Groboschin, von  
 Weimar, pass. durch 7

Hr. Partik. Pauli, a. Dresden, v. Magdeburg, bei  
 Wagner

Hr. Kfl. Krug u. Simon, v. h., v. Frankf. a. d. D. zur. 6

Die Dessauer Post 10

Vormittag.

Auf der Hamburger Eilpost: Hr. Kfm. Rothe, von  
 hier, v. Magdeburg zurück 2

Die Braunschweiger Post 6

Hr. Kfm. Melly, von hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück 8

Nachmittag.

Hr. v. Charmog, K. Russ. Statsrath, a. Peters-  
 burg, v. Berlin, pass. durch 2

2 Hr. Kfm. Hüter, v. Eberfeld, im Kranich 2  
 Die Berlin-Edlner Eilpost 3

**Hospitalthor.**

u.

Vormittag.

9 Die Freiburger fahrende Post  
 Auf der Nürnberger Eilpost: Hr. Maler Liebe,  
 v. Borna, im Hotel de Pologne, Mad. Reichold,  
 v. Chemnitz, bei Frau D. Braun, Hr. Bauer,  
 v. Chemnitz, im blauen Roß, Dem. Tachner, v.  
 Hof pass. durch, Fr. Ober-Postamts-Assessor  
 Pfügner, Hr. Denner, Köhler und Bogt, von  
 hier, v. Chemnitz u. Hof zurück 11